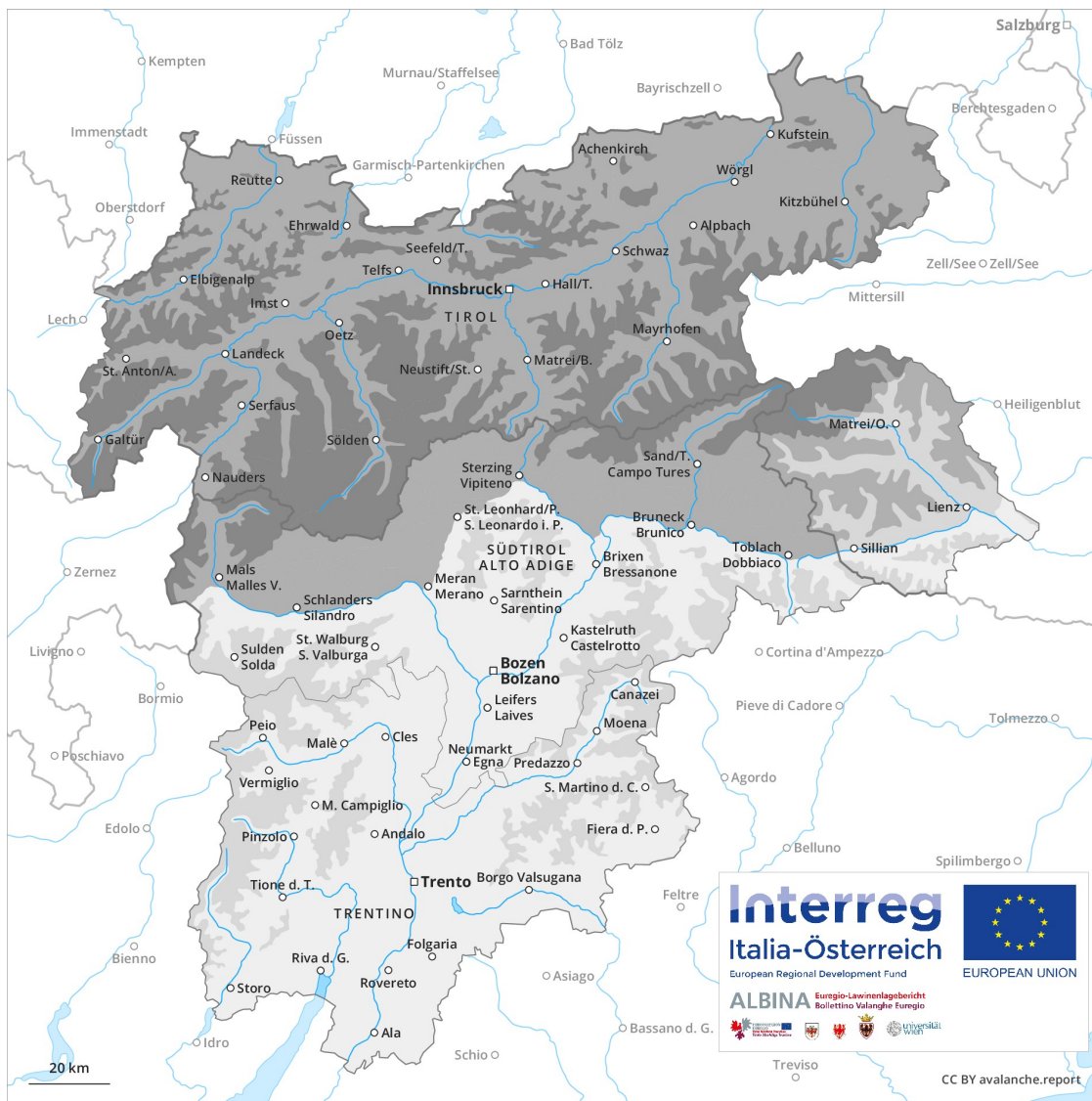


Lawinenvorhersage Sonntag 06.01.2019

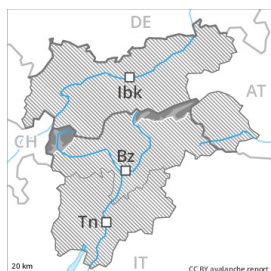
Veröffentlicht am 06.01.2019 um 08:00



Lawinen.report



Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Montag, den 07.01.2019



Triebschnee



Die Lawinverhältnisse bleiben kritisch.

Fernauslösungen und spontane Lawinen sind möglich. An allen Expositionen und aus hoch gelegenen Einzugsgebieten sind mit Neuschnee und Sturm nur noch vereinzelt mittlere bis grosse trockene Schneebrettlawinen möglich. Lawinen sind meist oberflächlich und von einzelnen Wintersportlern leicht auslösbar. Die Gefahrenstellen sind weit verbreitet und bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern grosse Vorsicht und Zurückhaltung. Exponierte Verkehrswege können sehr vereinzelt gefährdet sein. Im Tagesverlauf nimmt die spontane Lawinenaktivität noch nicht ab.

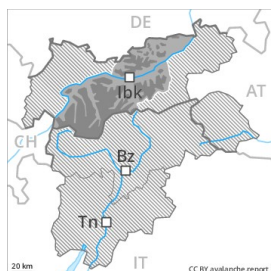
Schneedecke

Die teils dicken Trieb Schneeansammlungen der letzten Tage liegen an allen Expositionen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Vor allem in den Südlichen Zillertaler Alpen und den Hohen Tauern, in den Münstertaler Alpen und in Langtaufers wuchsen sie stark an. Abseits der Pisten sehr heikle Lawinensituation.

Tendenz

Der Wind bläst mässig. Allmählicher Rückgang der Lawinengefahr mit dem Niederschlagsende.

Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Montag, den 07.01.2019



Triebschnee



Waldgrenze



Neuschnee



Weiterhin grosse Lawinengefahr. Neu- und Triebschnee sind die Hauptgefahr.

Mit Neuschnee und Wind wachsen die Triebschneeanisammlungen weiter an. Neu- und Triebschnee können an allen Expositionen und allgemein oberhalb der Waldgrenze sehr leicht ausgelöst werden. Zudem sind zahlreiche mittlere bis grosse spontane Lawinen zu erwarten. Trockene Lawinen können vereinzelt tiefere Schichten der Schneedecke mitreissen und vereinzelt sehr gross werden. Lawinen können bis in Tallagen vorstossen und exponierte Verkehrswege stellenweise gefährden. Ab dem Mittag nimmt die spontane Lawinenaktivität deutlich ab. Für Wintersport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse gefährlich. Unterhalb der Waldgrenze ist die Situation etwas günstiger.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

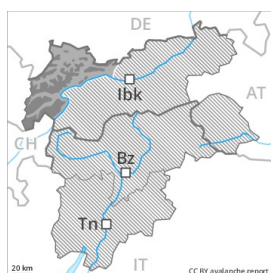
gm 9: eingeschneiter graupel

Sonntag: Es fallen 30 bis 50 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Wind bläst stark bis stürmisch. Die Schneedecke ist allgemein störanfällig. Neu- und Triebschnee liegen verbreitet auf weichen Schichten. Die umfangreichen Triebschneeanisammlungen können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Dies auch an steilen Hängen im Bereich der Waldgrenze. Tiefer in der Schneedecke sind vor allem an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden, besonders in den Tuxer Alpen, in den Nördlichen Öztaler- und Stubai-er Alpen und entlang der Grenze zu Südtirol. Schwachschichten im Altschnee können vereinzelt und meist mit grosser Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Tendenz

Leichter Rückgang der Gefahr von trockenen Lawinen mit dem Abklingen der Schneefälle. Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten bleiben sehr gefährlich.

Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Montag, den 07.01.2019



Triebsschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

FrISChe TriebsschneeanSammlungen sind an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze störanfällig. Stellenweise können Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Nordwind entstehen störanfällige TriebsschneeanSammlungen. Neu- und Triebsschnee können an vielen Stellen mit geringer Belastung ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Zudem sind v.a. in Kamm- und Passlagen mittlere und vereinzelt grosse spontane Lawinen zu erwarten. Schwacher Altschnee: Einzelne Gefahrenstellen liegen an sehr steilen Hängen oberhalb von rund 2200 m. An sehr steilen West-, Nord- und Osthängen sind die Gefahrenstellen häufiger. Schwachschichten im Altschnee können besonders an eher schneearmen Stellen vereinzelt noch ausgelöst werden, dies vor allem mit grosser Belastung. Touren und Variantenabfahrten erfordern sehr viel Erfahrung und grosse Zurückhaltung. Unterhalb der Waldgrenze ist die Situation etwas günstiger. Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Lawinen, die bis in Tallagen vorstossen und exponierte Verkehrswege gefährden sind kaum zu erwarten.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

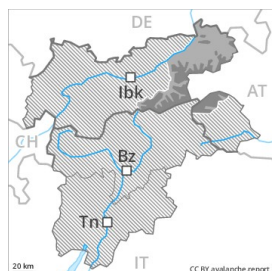
gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

Sonntag: Es fallen 30 cm Schnee, lokal auch mehr, v.a. in den Lechtaler Alpen, in der Verwallgruppe und in den Allgäuer Alpen. Der Wind bläst stark bis stürmisch. Neu- und Triebsschnee werden auf weiche Schichten abgelagert. Es entstehen umfangreiche TriebsschneeanSammlungen. Sie sind an allen Expositionen störanfällig. In der Altschneedecke sind einzelne Schwachschichten vorhanden. Dies besonders an sehr steilen Ost-, Nord- und Westhängen oberhalb von rund 2200 m.

Tendenz

Vorübergehender Rückgang der Lawinengefahr mit dem Abklingen der Schneefälle.

Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Montag, den 07.01.2019



Tribschnee



Waldgrenze



Neuschnee



Mit Neuschnee und Wind weiterhin grosse Lawinengefahr. Exponierte Verkehrswege können gefährdet sein.

Mit Neuschnee und Wind wachsen die bereits grossen Tribschneeansammlungen weiter an. Neu- und Tribschnee können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Dies auch an steilen Hängen im Bereich der Waldgrenze. Es sind weiterhin mittlere und grosse spontane Lawinen zu erwarten. Die trockenen Lawinen können besonders in den Zillertaler Alpen und in den Hohen Tauern bis in tiefe Schichten durchreissen und sehr gross werden. Vor allem exponierte Verkehrswege können gefährdet sein. Mit dem Ende der intensiven Niederschläge nimmt die spontane Lawinenaktivität deutlich ab. Für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr gefährlich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

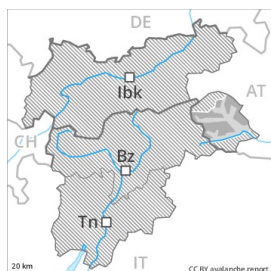
gm 9: eingeschneiter graupel

Sonntag: Es fallen bis zu 50 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Wind bläst stark bis stürmisch. Die Schneedecke ist allgemein störanfällig. Neu- und Tribschnee liegen verbreitet auf weichen Schichten. Viel Neuschnee und Tribschnee der letzten Tage können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Dies auch im Bereich der Waldgrenze. Tief in der Altschneedecke sind vor allem in den Nördlichen Zillertaler Alpen und in den Hohen Tauern kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Mit dem Ende der intensiven Schneefälle nimmt die spontane Lawinenaktivität ab.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 07.01.2019



Vorsicht vor Triebsschnee und schwachem Altschnee.

Frischer Triebsschnee: Mit Neuschnee und starkem Wind aus nördlichen Richtungen entstehen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten umfangreiche Triebsschneeannehlungen. Diese können an allen Expositionen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, besonders oberhalb der Waldgrenze sowie im Bereich der Waldgrenze. Lawinen können in den verschiedenen Neu- und Triebsschneeschichten ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. In der Höhe und in den an die Gefahrenstufe 4, "gross" angrenzenden Gebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher.

Schwacher Altschnee: Schwacher Altschnee oberhalb von rund 2200 m. Lawinen können stellenweise mit meist grosser Belastung ausgelöst werden und gross werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Ost. Ungünstig sind besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

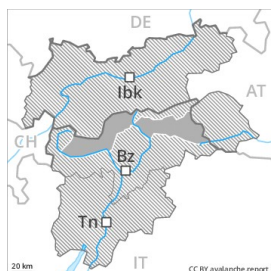
gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

Sonntag: Östliche Rieserfernergruppe, Glocknergruppe: Es fallen 10 bis 30 cm Schnee. Übrige Gebiete: Es fallen bis zu 10 cm Schnee. Der Wind bläst stark bis stürmisch. Die störanfälligen Triebsschneeannehlungen der letzten Tage liegen auf weichen Schichten. Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem oberhalb von rund 2200 m.

Tendenz

Weiterhin erhebliche Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, den 07.01.2019



Triebschnee



Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Mit Neuschnee und Sturm wachsen die Trieb Schneeansammlungen im Tagesverlauf weiter an. Diese können oft mit geringer Belastung ausgelöst werden oder spontan abgehen. Besonders an Trieb Schneehängen muss vereinzelt mit spontanen mittelgrossen Lawinen gerechnet werden. Die Gefahrenstellen liegen an steilen Hängen in allen Höhenlagen. Sie sind bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Für Touren und Variantenabfahrten sind die Verhältnisse sehr gefährlich.

Schneedecke

Es fallen besonders entlang der Grenze zu Österreich lokal 10 cm Schnee. Der Sturm verfrachtet den Neuschnee intensiv. Neu- und Trieb Schnee liegen auf weichen Schichten. In der Altschneedecke sind vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. Die Schneedecke ist verbreitet schwach. Vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sind mittlere und vereinzelt grosse trockene Schneebrettlawinen möglich.

Tendenz

Der Wind bläst mässig. Die frischen Trieb Schneeansammlungen verbinden sich vor allem an steilen Schattenhängen nur langsam mit dem Altschnee.

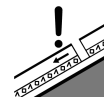
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 07.01.2019



Tribschnee



Altschnee



Die Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr.

Mit Nordwind entstanden vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie oberhalb von rund 2300 m meist kleine Tribschneeansammlungen. Sie sind oft eher klein aber meist nur mit grosser Belastung auslösbar. In hohen Lagen und im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Diese Gefahrenstellen sind für Geübte gut zu erkennen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

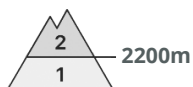
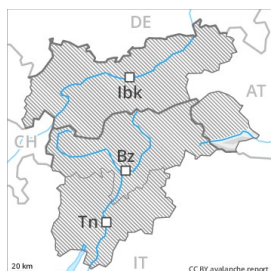
Schneedecke

Auf der harten Kruste besteht im Steilgelände Absturzgefahr. Unterhalb von rund 2300 m liegt wenig Schnee. Die Schneedecke ist oberhalb von rund 2500 m kleinräumig sehr unterschiedlich. Die meist kleinen Tribschneeansammlungen müssen an allen Expositionen oberhalb von rund 2500 m vorsichtig beurteilt werden. In der Schneedecke sind vor allem an Schattenhängen vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 07.01.2019



Triebsschnee



Waldgrenze

Es liegt kaum Schnee.

Die frischen Triebsschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Diese liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie im Hochgebirge. Die Gefahrenstellen sind selten und gut zu erkennen. In hohen Lagen sind die Gefahrenstellen häufiger. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

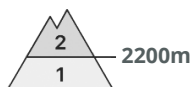
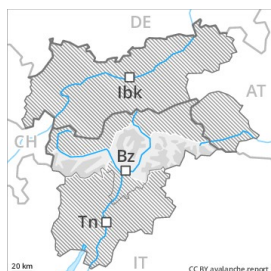
gm 6: lockerer schnee und wind

Es liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Tendenz

Frischer Triebsschnee ist die Hauptgefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 07.01.2019



Triebsschnee



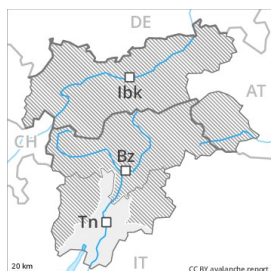
Vorsicht vor Triebsschnee.

An allen Expositionen wuchsen die Triebsschneeanisammlungen in den letzten Tagen etwas an. Diese können stellenweise mit geringer Belastung ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen in Rinnen und Mulden oberhalb von rund 2000 m, sowie in Kammlagen aller Expositionen. Die Lawinen sind meist nur klein aber oft leicht auslösbar.

Schneedecke

Die Triebsschneeanisammlungen sind ungenügend mit dem Altschnee verbunden. Die oberflächennahen Schneeschichten erfordern Vorsicht. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 07.01.2019



Triebschnee



2300m

In allen Höhenlagen liegt wenig Schnee. Vorsicht vor Triebschnee.

Sie liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie im Hochgebirge. Die Triebschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie sind eher selten und gut zu erkennen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost oberhalb von rund 2300 m. Die meist kleinen Triebschneeansammlungen können vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

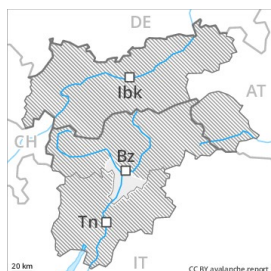
Schneedecke

Es liegt unterhalb von rund 2300 m für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 07.01.2019



Triebschnee



Es liegt nur wenig Schnee.

Die frischen und älteren Triebschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie liegen besonders in Kammlagen, Rinnen und Mulden und allgemein in hohen Lagen. Diese Gefahrenstellen sind eher selten und gut zu erkennen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Die Schneedecke ist oberhalb von rund 2300 m kleinräumig sehr unterschiedlich. Unterhalb von rund 2300 m liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee. Die Schneeoberfläche ist tragfähig gefroren. Auf der eisigen Kruste besteht Absturzgefahr.

Tendenz

Sturm.